



Abend-

Zeitung.

82.

Dienstag, am 6. April 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Das Bild.

(Beschluß.)

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Der Maler. Leonhard.

Leonhard.

Die Mutter kommt! Auf Meister, sögre nicht,
Fort an die Staffelei! Hier sind die Farben.
Hauch' meinem armen Bild die Seele ein.

Marquese (zum Maler).

Ihr seht in Euch gekehrt? Ihr zweifelt noch?
Bereu't Ihr Euer Wort? — Ihr habt's gegeben.

Maler.

Ich werd' es halten, und das Bild vollenden.
Doch stellt dem Künstler manches Werk sich dar,
Das er mit Liebe, wie mit Furcht beginnt.

Marquese.

Die Furcht stirbt im Gelingen. Still! sie kommt.

Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Camilla, sie trägt eine Binde
über die Augen und wird von Julien geführt.

Der Maler sitzt vor der Staffelei still und zurückgelehnt und
sieht Camilla unverwandt an. Der Ritter steht auf der
andern Seite und sieht auch bewegt auf sie hin, als
wolle er ihr die Arme entgegen breiten. Leonhard geht
auf die Mutter zu. Der Marquese hält Julien im Hin-
tergrunde, und glebt ihr zu verstehen, daß sie die Gegen-
wart des Malers Camilla nicht verrathen soll.

Leonhard.

Komm, meine Mutter!

Camilla.

Bist Du da, mein Sohn?
Laß jetzt das Malen! bleib an meiner Seite.
Mein Auge ist die Hand, sie führt Dein Bild
Mir gern an's Herz!

(sie umfaßt ihn.)

Mein Horizont ist klein,
Ich kann die Gränze mit der Hand erreichen.
Trittst Du hinaus, bist Du mir unsichtbar.

Leonhard.

Doch Deinem Mutterherzen immer nah.

Camilla.

Das wohl! allein mein Auge will dem Herzen
Von Dir erzählen. Sieh mir Deine Hand!
Dein braver Meister hat sie weich erhalten,
Du hast das Leben noch nicht hart ergriffen,
Noch keine Schwiele in die Hand gedrückt.

(sie fäßt ihm an die Wangen)

Wie Dir die Wange glüht! — Dies kleine Land,
So sanft erwärmt von Deines Frühlings Sonne,
Trägt sicher viel der roth und weißen Rosen.
Nicht größer war'st Du sonst. — Bis an mein Herz,
Das war das Maß, das ich beim Abschied nahm.
Jetzt ist Dein Herz zu meinem aufgewachsen.

Leonhard.

Und wie Dir's näher steht, faßt's Deine Liebe
Auch inniger, und klopft ihr heiß entgegen.
Du zitterst, Mutter?

Camilla.

Reich' mir einen Stuhl!
Mir ist so heiß, so wunderbar zu Muth!

Marquese.

Leg' Deine Binde ab, so wird Dir leichter.

Julie.

Es trifft Euch hier kein scharfer Strahl der Sonne.